download unter www.biologiezentrum.at

Zwei neue europäische Staphylinenarten aus Portugal.

Von Dr. **Carl Skalitzky** in Prag.

1. **Edichnoglossa Paulinoi** n. sp. ♂ ♀.

Elongata, plumbeo-nigra, nitida, creberrime subtiliter punctata, parce pubescens, antennis pedibusque fuscotestaceis, femoribus apicem versus picescentibus, capite lateribus parallelis thorace non latiore, elytris thorace longioribus. Long. 4 mm.

Mas vertice obsolete canaliculato.

Von *Edichnoglossa ventricosa* Quedenfeldt durch die mehr gestreckte Gestalt und die dunkle Färbung, von *E. constricta* Woll. durch die letztere und die längeren Flügeldecken verschieden, kommt die neue Art der *E. Corsica* Rey am nächsten, unterscheidet sich aber von dieser durch die gedrungenere Gestalt, den anders geformten Kopf, die kürzeren Fühler, an denen das 4. Glied kaum länger als breit ist, den stärkeren Glanz und die hellere Färbung der Fühler und Beine.

Der Kopf ist so breit wie der Halsschild, quer, mit parallelen Seiten und sehr stark abgerundeten Vorder- und Hinterecken, äusserst fein, in der Scheitelgegend nicht dicht, an den Seiten dichter punktirt, glänzend.

Die Fühler sind länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, sparsam behaart, braungelb, die einzelnen Glieder an der Wurzel heller; die ersten 3 Glieder sind noch einmal so lang als breit, das 4. Glied ist kaum länger als breit, fast quadratisch, die folgenden nehmen an Breite allmälig zu und ist das letzte Glied lang-eiförmig, fast so lang wie die zwei vorhergehenden zusammengenommen, der Halsschild ist wie bei *E. Corsica* geformt, stärker als der Kopf punktirt, vor der Mitte am breitesten, von der breitesten Stelle nach vorn plötzlich und sehr stark, nach hinten wenig verengt, vor dem Hinterrande mit einem Grübchen versehen, das in einer schwachen Mittelrinne gegen den Vorderrand zu seine Fortsetzung findet.

Die Flügeldecken sind um die Hälfte breiter und etwas länger als der Halsschild, stark gewölbt und wie der

download unter www.biologiezentrum.at

Hinterleib etwas stärker als der Halsschild punktirt. Der Hinterleib ist am Grunde eingeschnürt, schmäler als die Flügeldecken, die ersten drei Segmente sind an der Basis der Quere nach stark eingedrückt und in den Eindrücken stärker punktirt. Die Beine sind braungelb, gegen die Spitze der Schenkel dunkler gefärbt; bei einigen Exemplaren sind auch die Schienen gegen die Spitzen zu dunkler. Geschlechtsunterschiede treten am Hinterleibe nicht deutlich hervor; bei dem Männchen ist der Scheitel undeutlich gerinnt.

Von Herrn Professor M. Paulino d'Oliveira, dem zu Ehren ich diese schöne Art benenne, bei Gerez in Portugal in einigen Stücken gesammelt und mir freundlichst mitgetheilt.

2. **Achenium lusitanicum** n. sp. ♂ ♀.

Alatum, nigrum, nitidum, ore, pedibus elytrisque dimidio apicali rufis, his parcius in basi subseriatim distincte punctatis, punctis apice dilutioribus, thorace basin versus vix angustato, per plagas punctato, scutello laevi. Long. 6 mm.

Mas abdominis segmentis inferioribus 5. et 6. subdepressis, hoc medio subsinuato, 7. profundius acute triangulariter exciso, circum excisionem orbiculariter depresso.

Etwas kleiner als *Achenium rufulum* Fairm., doch grösser als *A. tenellum* Er., dem *A. depressum* Grav. zunächst verwandt, von dieser Art aber durch die bedeutend geringere Grösse, die schlankere Gestalt, das glatte Schildchen, das mit dem Hinterleibe gleich gefärbte Analsegment, sowie durch die Vertheilung der Farben auf den Flügeldecken gut zu unterscheiden.

Der Kopf ist ähnlich wie bei *A. depressum* gebildet, nach hinten weniger verbreitert, in den Hinterecken mehr abgerundet, stärker und auch dichter punktirt. Der Halsschild ist vorn wenig breiter als die Basis des Kopfes, nach hinten wenig verschmälert, mit abgerundeten Hinterecken, ähnlich wie bei *A. depressum* punktirt, doch sind die Punktreihen auf der Scheibe regelmässiger.

Die Flügeldecken sind etwas länger als der Halsschild, durch die Vertheilung der Farben besonders ausgezeichnet, indem die Grenze zwischen der schwarzen und rothgelben Farbe beiläufig in der Mitte der Flügeldecken eine fast gerade, parallel zum Vorder- und Hinterrande verlaufende Querlinie bildet. Die Punktirung der Flügeldecken ist deutlich, am

download unter www.biologiezentrum.at

Grunde, wo die Punkte unregelmässige Reihen bilden, etwas stärker als gegen die Spitze, der Nahtrand ist stark erhaben.

Der Hinterleib ist dicht und fein punktirt, schwarz, die Ränder der Segmente sind pechbraun.

Die Beine sind gelbroth.

Das Männchen hat das untere 5. und 6. Hinterleibssegment etwas eingedrückt, das letztere etwas ausgebuchtet, das 7. scharf dreieckig ausgeschnitten, um den Ausschnitt herum halbkreisförmig eingedrückt.

Einige Stücke dieser neuen Art wurden vom Herrn Professor M. Paulino d'Oliveira bei Azambuja in Portugal gesammelt.

Ueber Andricus xanthopsis m., Neuroterus aprilinus Gir. und Neuroterus Schlechtendali Mayr.

Von Dr. D. v. Schlechtendal.

1. **Andricus xanthopsis** habe ich eine sexuelle Gallwespenform, welche Staubblüthengallen an *Quercus pedunculata* und *Q. sessiliflora* erzeugt, genannt und dieselbe kurz in dem Jahresberichte des Vereins für Naturkunde zu Zwickau, Jahrgang 1883, diagnosticirt. Diese Art steht dem *Andricus amenti* am nächsten, unterscheidet sich aber in allen Farbenvarietäten scharf von jenem, so dass die Aufstellung einer neuen Art gerechtfertigt ist, welche ich hier näher zu begründen für nöthig erachte, umsomehr, als ich a. a. O. nur eine kurze Diagnose gegeben habe.

Die Galle habe ich a. a. O. bereits abgebildet, sie weicht nach einer brieflichen Mittheilung von G. Mayr von der (mir im frischen Zustande nicht bekannten) Galle von *amenti* nur durch den Mangel einer reichlicheren Behaarung ab. Diese tritt an den vorliegenden Gallen nur in sehr geringem Masse gegen die Basis zu auf und besteht aus kurzen weissen, rückwärts gerichteten Härchen. Ihre Färbung ist vorwiegend gelb, die Spitze etwas dunkler, im Uebrigen aber stimmt sie mit der von G. Mayr*) für die Galle von *A. amenti* gegebenen Beschreibung überein; auch sie bleibt oft nach dem Verlassen der Wespe an den verlängerten und verdickten

*) Die mitteleuropäischen Eichengallen in Wort und Bild, pag. 57—58. „Wiener Entomologische Zeitung" III. (1. Mai 1884). Heft 4.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Skalitzky Karl

Artikel/Article: Zwei neue europäische Staphylinenarten aus Portugal. 97-99